

Erasmus+ Erfahrungsbericht

| | |
|----------------|----------------|
| Gastland | Norwegen |
| Gasthochschule | NTNU Trondheim |

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Ich habe im Wintersemester 2023/2024 (August bis Dezember) ein Auslandssemester an der Norwegian University of Science and Technology (NTNU) in Trondheim absolviert. Die Stadt Trondheim und die zugehörige Universität ist allgemein hin als eine der attraktivsten Städte und Standorte für ein Studium im Bereich Ingenieurwesen/Technologie/Naturwissenschaften bekannt und bietet eine tolle Umgebung für ein Studium. Gleichzeitig ist sie für Austauschstudierende ein sehr attraktives Ziel, sodass jedes Semester sehr viele Studenten aus verschiedenen Ländern dort ein Semester absolvieren.

Meine Entscheidung für Trondheim fiel durch Empfehlungen von Bekannten und die durchweg positiven Rezensionen, die ich auch online gelesen hatte. Gleichzeitig faszinierten mich die skandinavischen Länder wegen ihrer Modernität und der gleichzeitig einzigartigen Natur sehr.

Als eher introvertierte Person hatte ich vor dem Aufenthalt und auch zur Anfangsphase noch relativ großen Respekt und war unsicher. Nach wenigen Tagen vor Ort hatte sich dies jedoch erledigt. Die Prozesse zum Studienstart sind gut standardisiert und studentenfremdlich gestaltet, es gibt viele soziale Aktivitäten und Möglichkeiten, neue Personen kennenzulernen und gerade durch studentische Verbände wie das ESN-Netzwerk findet man für aufkommende Probleme immer Hilfe. Auch sind die dortigen Studierenden entgegen den Klischees sehr offen, wenn man Interesse zeigt und sich bemüht, den Kontakt aufzubauen. Hinsichtlich des Studiums unterscheidet sich der Ansatz an der NTNU durchaus zu dem an der TU Chemnitz, soweit ich das beurteilen kann. In allen Kursen, die ich belegt habe (was 4 waren, der vorgesehene Workload innerhalb eines Semesters) gab es regelmäßige Assignments und/oder Abgaben/Projektarbeiten, neben den abschließenden Klausuren. Dabei wurde insbesondere die Theorie aus den Vorlesungen vertieft und anhand praktischer Beispiele angewandt bzw. getestet. Wenngleich das Aufwand bedeutet, lässt sich in jedem Fall festhalten, dass man dadurch sehr viel über die jeweiligen Inhalte gelernt und vor allem langfristig gefestigt hat. Gleichzeitig waren diese Projekte alle in Gruppen vorgesehen, sodass man gleichzeitig die Organisation und Koordination mit anderen Studierenden lernen kann. Auch das ist eine sehr gute Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen! Das Niveau der Veranstaltungen war weitgehend vergleichbar mit dem an der TU Chemnitz, allerdings muss man aufgrund der laufenden Aufgaben während des Semesters gute Selbstorganisation mit sich bringen. Diese Intensität während der Vorlesungszeit war neu und anstrengend, aber inhaltlich sehr lohnend. Die Betreuung und das Feedback sind sehr eng, sodass man auch problemlos mit Lehrenden in Kontakt treten kann. Auch diese Chance kann ich nur empfehlen zu nutzen, weil an der Universität in vielen Bereichen namhafte Forscher tätig sind. Der Campus ist ideal und studierendenfreundlich, sodass man problemlos den gesamten Tag dort verbringen kann.

Während des Semesters gibt es eine Vielzahl an Angeboten durch die Universität, man findet für fast jede Sportart einen Verein, was ein großes Plus war/ist. Dabei gibt es auch Wettbewerbe und Veranstaltungen der jeweiligen Clubs, an denen man auch als Austauschstudierender teilnehmen und sich einbringen kann. Das war für mich eine der zentralen Orte, an denen ich spannende neue Leute und vor allem auch Studierende aus Norwegen kennenlernen konnte, sodass ich sehr viele Eindrücke der norwegischen Kultur (wie etwa zu Weihnachten) von Einheimischen mitnehmen konnte. Das kann ich auch nur jedem empfehlen, es war häufig zu beobachten, dass Austauschstudierende hauptsächlich mit den Leuten aus ihrem Heimatland oder anderen Erasmus-Teilnehmern Zeit verbringen, dabei kann man von den dortigen Studierenden viel lernen und an großartigen Aktivitäten teilnehmen. Auch gab es viele Karriermessen, bei denen namhafte Unternehmen vertreten waren, was auch als Austauschstudierender interessant ist.

Gleichzeitig bietet das Land selbst unzählige Möglichkeiten, seien es Trips in andere Städte, Wanderungen durch die vielfältige und schöne Natur oder größere Reisen etwa zu den Lofoten. Diese Chancen sollte man definitiv nutzen, insbesondere als Gruppe mit anderen Studierenden kann man dahingehend eine sehr schöne Zeit verbringen.

Ein wichtiger Aspekt, den es zu nennen gilt, sind die Preise vor Ort. Norwegen ist bekanntermaßen teuer, so auch in Trondheim. Das betrifft insbesondere Lebensmittel. Daher kann ich nur dazu raten, sich finanziell ausreichend abzusichern/vorzubereiten, da die Erasmus-Förderung nicht realistisch alle Kosten abdeckt. Möglichkeiten sind hier unter anderem Auslands BAföG, andere Stipendien oder Nebenjobs, die man auch vor Ort als Austauschstudierender ausüben kann!

Insgesamt war der Aufenthalt eine, wenn nicht die beste Entscheidung meiner Studienlaufbahn. Ich konnte tolle Freundschaften knüpfen, meine sozialen Fähigkeiten verbessern und unvergessliche Eindrücke sammeln, auch wenn es zeitweise herausfordernd war. Doch gerade diese Herausforderungen fördern die persönliche Entwicklung sehr.

Ich kann jedem empfehlen, diese Möglichkeit wahrzunehmen, sei es in Trondheim oder an einer anderen Universität. Wenn detaillierte Fragen aufkommen, könnt ihr mir sehr gerne eine E-Mail an jannis.kerl@wiwi.tu-chemnitz.de schreiben und ich beantworte gerne Fragen, soweit ich es kann!